

bankassurance + allfinanz

Rechtsschutz vom Discounter

Tchibo und die Asstel Versicherungsgruppe, Köln, haben es vorgemacht, andere ziehen nach: Immer neue Vertriebsvereinbarungen von Versicherern und Einzelhändlern werden beschlossen. Jüngste Beispiele sind C&A mit DA direkt sowie Otto mit Allianz, Axa, Gerling und Europa Versicherungen. Auch der Rewe-Lebensmitteldiscounter Penny und die Arag Versicherungen, Düsseldorf, haben nun eine Vertriebskooperation getestet. Das zunächst auf zwei Wochen ausgelegte Projekt startete am 2. Oktober. Der Arag Rechtsschutz wurde in den über 2 000 Penny-Filialen verkauft.

Die Rechtsschutzversicherung steht bei dem Discounter tatsächlich greifbar im Regal: der Kunde erwirbt eine kleine Box, in der Versicherungsschein, Leistungsbeschreibung und Versicherungsbedingungen enthalten sind. Den Jahresbeitrag von 99 Euro bezahlt er direkt im Supermarkt. Mit dem Kassenschein erhält er eine Pin, die er für die Aktivierung der Versicherung per Post, Fax oder Internet benutzen kann. In den Filialen erfolgt keine Beratung, die können die Verbraucher lediglich am Telefon oder im Internet erhalten.

Wie erfolgreich derartige Kooperationen tatsächlich sind, wurde bisher nie veröffentlicht. Bei Penny/Arag gibt es immerhin ein Indiz, das einen ähnlichen Erfolg verspricht wie ihn die Santander Consumer Bank im März mit dem Verkauf ihrer Super-Mastercard bei Lidl hatte (Vergleiche cards Karten cartes 4/2006, Seite 23): Aufgrund einer kontinuierlich wachsenden Nachfrage wurde die Laufzeit des Kooperationsprojektes um weitere zwei Wochen bis zum 28. Oktober verlängert. Danach soll die Aktion bewertet werden.

Wie andere vergleichbare Kooperationen steht auch diese in der Kritik. Der Bundes-

verband deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK), Berlin, wirft den Versicherungsunternehmen vor, in ihrem Streben nach hohen Abschlusszahlen die Kundeninteressen zu vernachlässigen. Auch einen Aufschrei der Verbraucherschützer haben die Vorstöße der Assekuranz hervorgerufen. Sie zielen mit ihrer Kritik in eine ähnliche Richtung wie der BVK: die mangelnden Informations- beziehungsweise Beratungsmöglichkeiten für die Kunden beim Einkauf des Produkts.

Und damit, so fügt der BVK an, sei möglicherweise ein Vertrauensverlust in die Seriosität deutscher Versicherer verbunden, sollte ein Kunde im Schadensfall bemerken, dass der Deckungsumfang nicht seinen Erwartungen entspreche. Denn bei der Arag-Penny-Police sind „private“ Rechtsstreitigkeiten nicht abgedeckt. Der Versicherungsschutz umfasst die Bereiche Arbeit, Wohnen und Verkehr. Ganz von der Hand zu weisen ist das Argument sicher nicht. Ob diese Einschränkung allen Verbrauchern bewusst ist, bleibt unklar.

Doch sollte das auch nicht überbewertet werden. Einen Betrag von 99 Euro geben wohl die wenigsten Kunden „im Vorbeigehen“ für ein Produkt aus, über das sie sich nicht vorher zumindest grundlegend informiert haben.

Axa löst Gerling bei SEB ab

Der Axa Versicherungskonzern, Köln, und die SEB AG, Frankfurt am Main, möchten ihre Zusammenarbeit ausdehnen. Ab Januar 2007 wird die SEB Bank über ihre Filialen sowie den mobilen Vertrieb verstärkt Versicherungsprodukte der Axa verkaufen. Der Fokus soll hier auf dem Vorsorgekonzept Twin Star sowie der fondsgebundenen Rentenversicherung liegen. Hinzu kommen Risiko-Lebensversicherun-

gen, Riester- und Rürup-Policen und Unfallversicherungen.

Im Gegenzug wird Axa etwa ab Mitte 2007 ausgewählte Bankprodukte der SEB vertreiben. Im Zusammenhang mit dieser neuen Partnerschaft wird die SEB Bank ihre seit 2001 laufende Zusammenarbeit mit dem Kölner Gerling-Konzern zum 31. Dezember dieses Jahres beenden. Bereits seit einigen Jahren arbeiten Axa und SEB zusammen: Unter anderem vertreibt die Versicherung Fonds der SEB, die Bank bietet dafür fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen der Axa an.

Neue Leben startet Volks-Rente

Die Neue Leben Lebensversicherung AG, Hamburg, hat Ende Oktober den Vertrieb einer fondsgebundenen Rentenversicherung als Volks-Rente gestartet. Sie arbeitet dabei mit Bild-T-Online zusammen. Seit dem Jahr 2002 profitierten bereits einige Finanz- beziehungsweise Versicherungs-Produkte von einer Kooperation mit dem Medienkonzern, unter anderem die DWS mit ihrem Volks-Fonds im Oktober 2004 oder die Creditplus mit dem Volks-Kredit im April und August 2005. Auch eine Volks-Rente gab es schon einmal: die Allianz Riester-Rente wurde im September 2005 unter diesem Namen angeboten.

Das Besondere an der aktuellen Zusammenarbeit: Die Neue Leben Holding AG gehört zu 60 Prozent der Talanx AG, die restlichen Anteile halten sieben Sparkassen aus Deutschlands Norden und Osten, darunter die Hamburger Sparkasse, die Sparkasse Bremen und die Sparkasse zu Lübeck. Erstmals macht sich mit der Neuen Leben also auch ein Unternehmen aus dem Umfeld der öffentlich-rechtlichen Institute die Medienmacht der Bild zunutze, um den Absatz eines Produktes zu fördern.